



Ersterer Auftritt.

1. ARIA.

Annette a l'age de 15. ans.

Gerichts- Voigt. **S**annchen in dem fünfzehnen Jahr,
Stelle uns den muntern Frühling dar;
Sie folgt der Morgenröthe Spur:
Doch will sie blühen,
Doch will sie glühen,
Für Lucas nur.

2.

Der Sonnenhitze brenne die Haut;
Doch man bey uns nichts schöners schaut.
Schnee. Lilien. weiß ist ihre Brust;
Doch: Ach! was hilff das?
Allein der Lucas,
Sieht sie mit Lust.

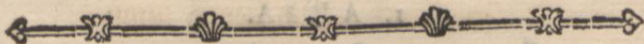


3.
Ihr Mund ladet uns zum küßen ein:
Ihr feurigs Auge spricht nicht: Nein.
Dennoch gelingt es keinem nicht.

Sieft eine Rose,

Die nur der Lose,

Der Lucas bricht.



2. ARIA.

Lubin est d'une figure.

G. V. Lucas ist nun so gebildet,
Daß er jedermann gefällt;
Seine frohe Mine bildet
Ein Herz, daß sich nicht verstellte.
Dies hat die Natur gegeben;
Lauter Sehnsucht ist sein Blik.
Er mahlt uns ein glücklich Leben;
Lächelnd ist er, wie das Glük.
Nichts stört ihn, im Scherze:
Nein, Nein, Nein, Nein.
Und in Hannchens Herze —
Herrscht er allein.

3. Aria.



3. ARIA.

Ce n'est, que dans la retraite.

Der Herr. **N**ur in diesen frohen Haynen,
Findet man die wahre Freud.
Ohne Seuffzen, ohne Leyd
Weiß das Auge, nichts, von Weinen.
Der, der dies Vergnügen kenne,
Wahrlich! der sich glücklich nennt.

2.

Sittsam, ehrbar, stille Tugend,
Fliehet die Pracht, den hohen Stand:
Uns zeigt nur das platte Land:
Unschuld's volle, munn're Tugend.
Der, der dies Vergnügen ic. ic.

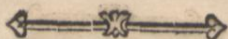


Zweyterer Auftrit.

4. ARIA.

Pour mon Annette.

Lucas. **J**a für mein Mädchen,
Bau ich dies Ruhe-Stättchen,
Ja: für mein Mädchen



Kan mir nichts mühsam seyn.
 Nichts, nichts? Nein, Nein.
 Mein Lohn wird Hannchen seyn:
 Ey, Mein: Ey Mein!
 Zum Lohn will ich für allen,
 Ihr gefallen.

Sonst kann mich nichts erfreu'n.
 Nichts? Nein.

Dies kleine Nest,
 Ganz dicht, ganz fest,
 Kein Sonn durchläßt.
 Ja dieser Hann,
 Für uns allein,
 Wird immer schätzbar seyn.
 Ja er wird allein,

Des Glücks Wohnplatz seyn.

Mit meinem Mädchen,
 Gefällt mir alles hier:
 Dies Ruhe. Stättchen
 Zieh ich dem Schlosse für.
 Mit meinem Mädchen
 Verschwindt mir hier die Zeit

In stäter Freud.

7

✦

Für sie, wenn ich frühe,
Mich bemühe,
Empfind allzeit meine Brust,
Viel Lust.
Laßt uns wacker frohnen,
Sie wirds lohnen:
Laßt uns hurtig seyn,
Sie bringts doppelt ein.

✦

5. ARIA.

Ma chere Annette.

Lucas. **M**ein liebes Hännchen,
Verweilet noch. 3mal.

Mich graut. Ach Hännchen!

Ach, komme doch!

Schling Arm, in Arm,

Schling Arm, in Arm.

Die Zeit verfließet,

Mein Aug sich schließet,

Und Tränen gießet,

Die Zeit verfließet.

Ja, ja, ja.



Eile dich!
 Dein wart ich.
 Seh ich dich;
 Dich hör ich.
 Nein, Nein, Nein. Ich erblicke sie.
 Obwohl abwesend,
 Ist doch ihr Bild hie
 Allzeit anwesend!

← Ach, welch ein Elend! →
 Ach welche Noth!

Ich will aus Langweil nun das Werk vollführen.
 Dies ist zu arg, ich kan mich nicht mehr rühren.
 Ach, ach, ach! welch ein Elend!

Ach welche Noth!
 Hannchen abwesend,
 Bringt mir den Tod. 4mal.

Doch halt ein . . .
 Sollte sie's seyn?

Ja: sie läuft her zu mir.
 Nein es war der Zephyr,
 Wind, der saust;
 Vach der braust.

Mein

Mein liebes Hännchen!

Verweilet noch. 3mal.

Ach, liebstes Hännchen?

Ach, bestes Hännchen!

Komm doch!

Mich graut. Ach Hännchen!

Die Stund verfließet,

Mein Aug sich schließet,

Und Tränen gießet.

Die Stund verfließet.

Ach, ach, ach, ach! Lucas!

Was ist das?

Weiß nicht was ach Lucas!

Ach! welch ein Elend!

Welch Unglück droht?

Ach! welch ein Elend!

Ach welche Noth!

Von diesem Hügel laßt uns herabschauen,

Ich sehe nichts. Ach! mich will immer grauen.

Hännchen! ich weine.

Du meine Kleine,

Gehest alleine?

10
Wenn zum Unglüt ja man dir sollte aufpassen?

Hannchen! verlassen!

Ach welch ein Elend!

Ach welch grosse Noth!

Welch ein Unglüt droht?

Ach welch ein Elend!

Ach welche Noth!

Hannchen abwesend,

Bringt mir den Tod.

Dritter Auftritt.

6. ARIA

C'est la Fille à Simonette.

Hannchen. *Gy!* seht doch das kleine Käthen!

Sie trägt Eyer zum Verkauf.

Dorten stößt dem dummen Mädchen,

Ein schnell fliegend Zeischen auf.

Sie läuft nach: die Füße gleiten:

Und da liegt nun der Gewinn.

Wie soll sie nun dies bedeuten,

Unser alten Nachbarinn?

2. Hannchen

2.

Sannchen. Eben so die alte Närrinn,
 Die den Baum zu hoch jüngst fand.
 Steigen wolte einmal die Thörrinn
 Auf des Esels Rücken stand;
 Von da auf den Baum behende.
 Lang: Ohr erschrickt; laüfste davon.
 Der Ast bricht: und die Elende
 Saumelt, rutscht! da liegt sie schon.

7. ARIA.

Pour orner ma retraite

Sannchen. Um meine Hütt zu zieren,
 Du keiner Arbeit schonst:
 Mich kann die Sorgfalt rühren,
 Weil du die Treu belohnst.
 Nein: weder Hiz, noch Kälte
 Kann bey mir dringen ein;
 Wenn ich ein Unglück schelte;
 Istts, von dir fern zu seyn.



8. DUETTO.

Rien ne nous est contraire.

Hannchen. **N**ichts ist uns ja zuwider.

Lucas. Uns ist um und um Wohl.

Hannchen. Wir singen frohe Lieder,
Und sind Empfindungsvoll.

Lucas. O Liebste!

Zusam. { Natur, Lust, Himmel steh'n uns frey:
O sag mir doch! was schöner sey?



9. ARIA.

Les Lits, ou la Mollesse.

Lucas. **D**as Bett, wo Reichlichkeiten,
Mit Plagen sind vereint,
Läßt Faulen sich bereiten,
Denen es Ruh verneint.
Ausm Wasen läßt sich lachen;
Sanft gehn die Augen zu.

O Hannchen, welche Ruh!

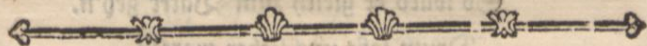
Hannchen. O süßes Wachen!



10. ARIA.

Chere Annette.

Lucas. Liebstes Hännchen! O laß dir reichen,
 Was mein Herz dir zum Opfer bringe.
 Diese Blume will ich vergleichen,
 Mit dem Glanze, der dich umringt.
 Um dieser Rosen Reiz zu mehren,
 O daß ihr Sitz, dein Busen sey!
 Wenn du mir dieses wirst gewehren:
 So werden aus zween Knöspchen, drey.



11. ARIA.

Il étoit une Fille.

Sännchen. Es war ein junge Dirne,
 Ein Mädchen Ehrenvoll.
 Und dies gefiel dem Junker wohl.
 Mit Unschulds voller Stirne,
 Lief sie ihm jüngst ins Maul.
 Er saß auf seinem Gaul.



A I 2. A 01

Als bald ließ er sich nieder;
 Umfaßte sie geschwind:
 O küsse mich, mein schönes Kind!
 Ihr bebten alle Glieder,
 Ach, ja! sprach sie: Mein Herr!
 Wenn ich alleine wär.

3.

Mein Bruder ist im Garten.

O sollte er dieses sehn!

So würd er gleich zum Vater geh'n.

Drum laßt uns lieber warten.

Dorthin die Augen richte!

Ach sehet ihr ihn nicht?

4.

Da er den Rücken wendet,

Springt sie aufs Pferd hinauf,

Und renne davon in vollem Lauf.

So sich das Spielchen endet,

Und fluchs! — Nun ist sie forta

Mein Junger stehet dort.

Dies lehret euch, ihr Leute!

Wie man sich retten kann:

Wenn man nur will: ist's bald gethan,

Doch sieht man auch wohl heute,

Dergleichen Mädchen mehr?

Ich glaubs nicht. Meiner Ehr!

Vierter Auftrit.

12. ARIA.

Du Dieu des Cœurs.

Lucas. **D**er Gott der Lieb,

Alle Herzen regieret, z

Und dessen mächt'ger Trieb,

Die Welt in Blumen Ketten führet. zc.

Fünfter



Fünfter Auftritt.

13. ARIA.

Lubin pour me prévenir.

Sannchen. Lucas kömmt mir immer für:

Erräth mein Gedanken,

Verlangt er etwas von mir;

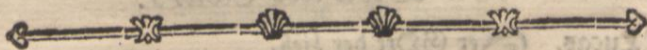
Kenn ich keine Schranken.

Seine Freud, ist meine Freud;

Seine Lust die meine:

Und wir schaffen jederzeit,

Nichts für uns alleine.



14. DUETTO.

Il vous dit, qu'il vous aime?

G.Voigt. Er schwazt dir vor von Liebe?

Sannchen. Ja! Herr Gerichtsvoigt! ja!

G.Voigt. Du zeigst ihm gleiche Erlebe?

Sannchen. Ja! Herr Gerichtsvoigt! ja!

G.Voigt. Küßt deine Hand im Scherzen?

Sannchen. Ja! Herr Gerichtsvoigt! ja!

G.Voigt.

G. Voigt. Dies kitzelt dich im Herzen?
 Hann. bestig. Ja! Herr Gerichtsvoigt! ja!

15. ARIA.

Si par les Vents.

G. V. Hörst du den Sturm, der unser Feld verhehrt?
 Siehst du den Wolf, der die Schaafse verzehrt?
 Das Feur des zürnenden Himmels trift unsere
 Dächer:

Es schloßt; und des Winters Hofnung wird
 immer schwächer.

Du bist die Geißel der Einwohner hier;
 Und wenn sie verschmachten, liege es allein an dir.

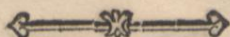
16. ARIA.

Lucas a la préférence.

G. V. Lucas ist nur deine Liebe:

Schlag nur hin,
 Aus dem Sinn,
 Deine Quaal,
 Meine Wahl.

Der Himmel rächt deine Triebe.



Ich seh hier strafen ohne Zahl,
 Vielleicht wirst du Mutter werden;
 Deine Kinder Last der Erden,
 Irren auf dem Land,
 Dir zur größten Schand.
 Ihnen wird der Rufe gewandt.
 Ich seh dies unschuldig Blut,
 Ohn Geld, ohn Guch,
 Für Angst, und Wuch,
 Einstens, Aelttern-Lästerer, werden.

Sann. Ach mein Herr!

G.V. Noch mehr:

Sann. Mein Herz —

G.V. O Schmerz!

Sann. Mir wird —

G.V. Verwirre —

Zittere!

Sann. Ich sterb — O weh!



Sechster Auftritt.

17. ARIA.

Pauvre Annette.

Sannchen. Ach, mich Arme! ach mich Elende!

Weiß nicht, wo mich hinwende,

Wenn sich's doch so befände.

Kann der Zähren,

Mich nicht erwähren.

So fluchst meine Jugend hin!

Ach! wo sind die süßen Scherze?

Kinder Elend! Mutter Herze!

Ach! du schmelzest bey dem Schmerze.

Ach! dies foltert meinen Sinn!

Ach mich Arme! ach mich Elende!

Weiß nicht, wo mich hinwende,

Wenn sich's nun so befände?

Welche Plagen!

Gerechte Klagen!

Fließt! ihr Trähnen, fließt!

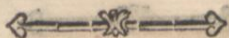
Kinder Elend! Mutter Herze!

Ach! du schmelzest bey dem Schmerze.

Deine Lust wird gebüßt.

B 2

Siebenter



Siebender Auftritt.

18. ARIA.

Jeune, & novice encore.

Sannchen. **N**och jung, und unerfahren, *inhande*
Ganz Unschulds voll war ich.

In Blüthe meiner Jahren,
Bezwingt die Liebe mich.

Mein Herz war ungelübet:

Der Nam mir unbekannt,

Ey: Ey! so! wenn man liebet;

Entzünd uns liebes Brand,

2.

Mich deine Stimme rühret,

Hör ich nur ihren Ton;

Wird nur das Ohr gerühret;

So lacht das Herze schon.

Weit von dir wär kein lachen,

Mein Herz wär Kummer voll.

Wie soll man es denn machen,

Wenn man nicht lieben soll?

3.

3.

Wenn du mir Blumen pflückest;
Sind sie die Morgenslust.

Wenn Abends sie verrückest;
Decken sie meine Brust.

So dein, als mein Bestreben,
Ist ganz Entzückungs voll.

O Gott! wie soll man leben,
Wenn man nicht lieben soll?

19. DUETTO.

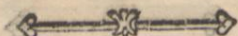
Le Cœur de man Annette.

Lucas. Hier sieh, erstaunte Erde!
Zwey Herzen, doch nur ein
Hund, Schäferstab, und Heerde,
Sind unter uns gemein.

Sannchen. Ey: seht doch, Mein!
Kann denn daran wohl etwas böse seyn?

Zusammen. { O nein! doch nein!
Das kann wohl gar nicht böse seyn.

Lucas. Aus deinem schönen Munde,
Hauchest du frische Lust.



Ich nähere mich zur Stunde,

Glaub: es sey Rosen: Duft.

Ey! seht doch, Mein!

Kann denn daran wohl etwas böse seyn?

Zusam. { Ey, Nein: doch Nein
 { Das kann wohl gar nicht böse seyn.

Lucas. Jüngst ließ dir eine Biene,
 Den Stachel in der Hand.

Hannchen. Du jagtest weg die Kühne,
 Und küßtest mir die Hand.

Ey! seht doch, Mein!

Kann denn daran wohl etwas böse seyn?

Zusam. { Ey! Nein, doch Nein.
 { Das kann wohl gar nicht böse seyn.

Lucas. Oft foltert dich dein Wieder, ;
 Es muß erweitert seyn.

Ret ich die zarte Glieder,

Und lindere deine Pein.

Ey! seht doch, Mein?

Kann denn daran wohl etwas böse seyn?

Zusam. { Ey! Nein: doch Nein!
 { Das kann wohl gar nicht böse seyn.

Lucas.

Lucas. Dich öfters sanfter Schlummer
In meinen Armen streckt.

Sann. Es bringe mir keinen Kummer,
Wenn mich dein Kuß erweckt.
Ey! seht doch, Mein!
Kann denn daran wohl etwas böse seyn?

Zusam. { Ey! Nein: doch Nein!
Es kann wohl gar nicht böse seyn.

Achter Auftrit.

Ton Amour te prépare.

20. ARIA.

G. Voigt. Dir drohet deine Liebe,
Die allergrößte Noth.
Euch täuschen eure Triebe;
Hilf Gott! wenn es so bliebe.

Lucas. Wie! schelt ihr unsere Triebe?
Ach wär ich lieber tod!
Hannchen bleibt meine Liebe?

G. Voigt. Pfui! sag ich dir.

Lucas. Mit nichten.
Die Unschuld soll uns richten.

G. Voigt. Und diese raubst du ihr:
 Boshafter! und zwarn so vertwegen?
 Die Ehr ist dran gelegen.

Neunter Auftrit.

21. ARIA.

Ne m'échauffés pas d'avantage.

Lucas. **W**ollt ihr mich weiter noch erbizzen?

G. Voigt. Du wirst bald im Gefängniß schwizen.

Lucas. Ich fühle da, ja, ja, ja.

Gewisse Regung.

G. Voigt. Ja, ja, ja!

Nur keine Bewegung;

Denn sonst —

Lucas. Umsonst —

G. Voigt. Wie? —

Lucas. Ich? —

G. Voigt. Du —

Lucas. Nie. —

Sannchen. Ruh —

Lucas.

Lucas. Doch —

G. Voigt. Denn sonst —

Lucas. Umsonst. —

Lucas. Wollt ihr mich weiter noch erziehen?
 Zusam. G. V. Du wirst bald im Gefängniß schweizen.
 Sann. Ach! Lucas, Lucas! was wirds nützen?

Lucas. Ich fühl da, da, gewisse Züge.

G. Voigt. Ja, Ja, Ja, Ja.

Kömmst in die Rüge.

Sannchen. Ach, ach, ach!

Ich unterliege.

Zehnter Auftritt.

22. ARIA.

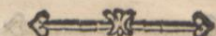
Laissez moi.

Sannchen. Laß mich gehen!

Lucas. Laß dich sehn.

Sannchen. Nein, Nein.

Lucas. Mein Kind! kannst du so schüchtern seyn?
 Der gnäd'ge Herr fühle unsere Pein.



Er liebet dich.

Er giebt mir dich.

Zannchen. Wahrlich?

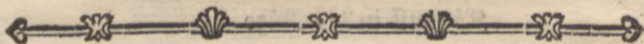
Der Junker. Ihre Bildung ist anmüthig.

Aus ihr leuchtet, Glaub, und Treu.

Lucas. Komm! sein Herz ist groß, und güctig.

Zeige dich nur ehrerbietig,

Laß die Hofnung werden neu.



23. A R I A.

Monseigneur Lubin m'aime.

Zannchen. **M**ein Herr! mich Lucas liebet;

Kanns euch gefällig seyn?

Wird auch von mir geliebet,

Und lindert meine Pein.

Zusamm'n von Kindes Weinen,

Waren wir hier allein.

Hier stengen an wir kleinen

Einander gut zu seyn.

Der Tod die Mutter rauber,

Dies foltert meinen Sinn.

Sein

✠

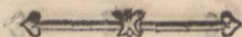
Sein Vater war verstaubet,
 Wehklagend hört ich ihn,
 Da fassen nun die Waise:
 Wie richten sie es ein?
 Ich frag es euch ganz leise,
 Kanns euch gefällig seyn?
 Gefahr, Noth, Sorg, und Leben,
 Dies alles war gemein;
 Und unser ganz Bestreben
 War: uns behülflich seyn.
 Wenn uns das Schicksal drohete,
 Verfüßten wir die Pein.
 Ach Herr! nur kein Verbote:
 Kanns euch gefällig seyn?

G.Voigt. Und euch verschlang die Erde nicht?
 Zannchen. Sie schien sich reizender mit Blumen noch
 zu schmücken.!

G.Voigt. Ja selbst der Sonnen Lauf soll sich durch
 dies verrücken.

Elende! sehet ihr den tiefen Abgrund nicht?

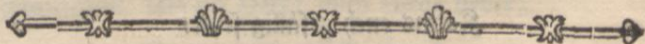
Nach



24. ARIA.

Lorsqu'Annette est avec Lubin.

Zusam. {	Zann.	Wenn Hannchen nur den Lucas find!
	Luc.	Wenn Lucas nur sein Hannchen find. Leuchtet für uns die schönste Sonne.
		Seh ich ihn, } Seh ich sie, } sey Bliz oder Wind.
		Fühl ich allzeit die süße Wonne.
		Ist sein Aug nur vergnügt, } sehe ich hei-
		Ist ihr Aug nur vergnügt, } tres Wetter.
		Und alsdann hör ich gar nicht Die erzürnten Götter.



25. ARIA.

Monseigneur! vous ne voyez rien.

Lucas. O mein Herr! O Welch eine Lust!
Wär sie in ihrem Sonntags-Kleide!
Alsdann pranget ihre Brust,
Weit über alles fein Geschmeide.

Und

Und ist sie gleichwohl ungekleid,
O lieber Herr! O welche Freud!

Der Junker. Wer hält dies gewußt?

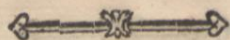
Lucas. O mein Herr! O welche Lust!

Dreyzehnter Auftritt.

26. ARIA.

Mes trois Femmes.

G. Voigt. Weiber hab ich drey genommen,
Witwen waren diese drey.
Mir ist oft in Sinn gekommen,
Es zu wagen auf das neu.
In der Stadt, und auf dem Lande,
Sind man reine Jungfern? Nein!
Wär ich häßlich, pfui der Schande!
Wird ich ewig Witwer seyn.



Vierzehnter Auftritt.

27. A R I A.

Ah Monseigneur!

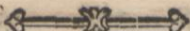
Bedienter. Ach gnädiger Herr! ach gnädiger Herr!
 Wie gehts izund im Schloße her?
 Es brauchet, daß man die Sturmflot schlägt,
 Und wider Lucas Waffen trägt.
 Man mach' auch aller Welt bekant,
 Was heut geschehen hier zu Land.

2.

Lucas über die Ring-Maur setz,
 Und wütend ihre Leute verletz.
 Zwey ihrer Knechte sind gekränkt;
 Dreyen Hunden ist das Kreuz verränkt;
 Dem Schweizer ist die Naß zerdrückt;
 Noch würklich mir der Butel jükt.



Fünftehnter

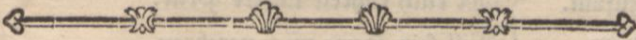


Fünftehnter Auftritt.

28. ARIA.

Non! Non! je ne crains.

Lucas. **N**ein! Nein! mich kan nichts erschrecken.
Ich will dich deken. 2mal.
Nichts kann mir nun Forcht erweken,
Selbst der Donner mich nicht schrecken.
Wie! sollt ich dich verlassen?
Lieber will ich erblassen.
Mein Blut sich empöret,
Und wenn mich jemand störet —
Als bald
Stret ich ihn kalt.
Lieb! gieb mir G'walt!



Sechstehnter Auftritt.

39. ARIA.

Monseigneur voyes me larmes.

Sanachen. **S**eh, mein Herr! auf meine Zähren,
Ach! mich wird mein Gram verzehren.
Seh! mein Herr! auf meine Zähren!

Laßt

Lucas. Hannchen, ach! ist meine Nichte.
Dieses Wanschen (zum G. Voigt) Bösewichte!
Soll dies ganz verlassen seyn?
Nein! Nein!

Zusam. { Seht, mein Herr! auf unsere Zähren,
Ach, mich wird mein Gram verzehren!
Wollt ihr meinen Kummer mehren?

Sann. { Seht mein Herr? auf unsere Zähren,
Laßt euch rühren unsere Pein.
Will sein Herze mich verehren.

Lucas. Muß Lucas den Reiz verehren.

Sann. Soll er darum strafbar seyn?

Lucas. Muß auch er nur strafbar seyn?



DIVER.